

3,75 €

Der Gebrauchshund

Das Fachmagazin für den aktiven Hundefreund

Nr. 1/2005

kompetent • unabhängig • kritisch

**Quo vadis
Rottweiler?**

**Hundeführer
mit Handicap**

**Interview mit
Petra und Theo Sporrer**

**Leserentscheid
„Hund des Jahres“**



Quo vadis Gebrauchshund Rottweiler?

Der Gebrauchshund schaute sich auf einigen zuchtrelevanten Veranstaltungen des ADRK um.

Von Jürgen Rixen

Die Ahnen des heutigen Rottweilers sollen als Treib- und Hütehunde zusammen mit den römischen Legionen über die Alpen gekommen sein und sich im Laufe der Jahrhunderte mit einheimischen Hunden gemischt haben.

Im 19. Jahrhundert war die Stadt Rottweil ein Viehhandels-Zentrum. Von dort wurden Rinder und Schafe in den Breisgau, ins Elsass und ins Neckartal getrieben. Die Metzger, die den Viehhandel betrieben, hatten meist gleich mehrere Rottweiler. Diese mussten das Vieh zusammen- und zum Markt treiben sowie sogar beladene Karren ziehen. Gefragt waren nervenstarke, ausdauernde und kräftige Tiere.



Die Viehtriebe wurden später durch den Viehtransport per Eisenbahn abgelöst. Für die Rasse Rottweiler musste eine neue Aufgabe gefunden werden. Seit 1910 wird die Rasse bei der Polizei als Diensthund eingesetzt.

Die Anfänge des Allgemeinen Deutschen Rottweiler Klub e. V. (ADRK) gehen auf die Gründung des Deutschen Rottweiler-Klubs (DRK) am 13. Januar 1907 in Heidelberg zurück. Aus der Zusammenlegung des DRK und des IRK (Internationaler Rottweiler-Klub) entstand im Jahre 1924 der heutige ADRK.

Der Rottweiler gehört zur FCI-Gruppe 2, Sektion 2.1 (Molossoide, Doggenartige Hunde). Eine Verwendung als Begleit-, Dienst- und Gebrauchshund und eine Arbeitsprüfung sind vorgesehen. In dieser Sektion finden sich



Dr. Konrad Adenauer war ein Rottweiler-Freund. Sein Leibwächter war Hundesportler und Mitglied im DVG Troisdorf-Spich. Der Verein richtet bis heute einen Konrad-Adenauer-Pokalkampf aus.

auch Rassen wie der Boxer oder die Deutsche Dogge.

Zwei Ereignisse führten in den letzten Jahren zu einem gewaltigen Rückgang bei der Zucht

von Rottweilern. Im Jahre 2000 begannen die einzelnen Bundesländer nach einem tödlichen Beißunfall in Hamburg mit der Einführung von Landeshundeverordnungen bzw. -gesetzen.

Diese wurden in den folgenden Jahren mehrfach geändert, führten aber trotzdem zu schwierigeren Haltungsbedingungen. Der Rottweiler ist zurzeit in Bayern, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen auf einer Rasseliste vertreten.

Zwei Jahre zuvor – 1998 – wurde in Deutschland ein neues Tierschutzgesetz verabschiedet. Ab diesem Zeitpunkt war ein Kupieren der Rute verboten. Viele Rottweiler-Fans konnten sich daraufhin nicht an das neue Erscheinungsbild „ihrer“ Rasse gewöhnen und stellten die Zucht und/oder Haltung ein.

Durch diese Umstände und sicherlich auch aufgrund der allgemeinen Entwicklung halbierten sich die Welpenzahlen der Rasse Rottweiler in wenigen Jahren. Wurden 1996 noch 3.372 Welpen im ADRK gezogen, waren es 2003 nur noch 1.511. Siehe Tabelle.

Der ADRK legt die Messlatte für die Zuchtverwendung von Rottweilern quantitativ hoch. Eine ganze Reihe von Hürden sind zu überwinden, bevor man einen Hund in der Zucht einsetzen darf. Grundvoraussetzung ist die Eintragung in das Zuchtbuch des ADRK, die allerdings nicht über eine Registrierung phänotypischer Rottweiler erfolgen kann.

Zur Zucht zugelassen sind alle Rottweiler, die nach Ablegung der Begleithundprüfung eine Zuchttauglichkeitsprüfung (ZTP) bestanden haben und für die das Zuchtbuch nicht gesperrt ist.

Diese Sperrung erfolgt in erster Linie aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen.

Rottweiler werden im Alter von mindestens 15 Monaten auf

Welpenzahlen im ADRK

2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993
1.511	1.488	1.431	1.501	2.192	2.716	3.168	3.372	3.242	2.800	2.630

Quelle: VDH

Hüftgelenks-Dysplasie (HD) und Ellenbogengelenks-Dysplasie (ED) untersucht. Hunde mit leichter HD (VDH-Einteilung: HD 2, FCI-Einteilung: C1/2) werden für die Zucht noch zugelassen. Schwerere Formen werden nicht toleriert. Hunde mit leichter HD sind nicht körfähig.

Seit dem 1. August 1996 sind beim Röntgen der Hüften auch die Ellenbogen zu untersuchen. Schwere Formen der Dysplasie oder fehlende Untersuchungen führen zum Zuchtverbot.

Soweit die Anforderungen an das einzelne Zuchttier. Bei der Verpaarung ist darauf zu achten, dass mindestens einer der Zuchtpartner ein Ausbildungskennzeichen (mindestens SchH 1/ IPO 1) besitzt.

Weiterhin müssen für die Merkmale Hüftgelenks-Dysplasie (HD) und Ellenbogengelenks-Dysplasie (ED) die Grenzwerte der Zuchtwertschätzung beachtet werden. Sie dürfen bei einer Paarung nicht überschritten werden. Für die Merkmale Kopfform, Jochbeinausprägung, Knochenstärke gilt die Empfehlung, bestimmte Grenzwerte nicht zu überschreiten.

Zuchttauglichkeitsprüfung (ZTP)

Die Zuchttauglichkeitsprüfung kann im Alter von mindestens 18 Monaten abgelegt werden. Sie dient der Sichtung und Beurteilung von Anatomie, Wesen und Triebanlagen der Hunde. Zu Beginn der ZTP lässt der Richter alle Hundeführer mit ihren Hunden zusammenkom-

men. Laut den ZTP-Richtlinien sollte der Richter die Hundeführer nun auf die Bedeutung der ZTP als Zuchtbasis und für die Erhaltung und Festigung der Gebrauchstüchtigkeit des Rottweilers hinweisen.

Er erklärt Sinn und Zweck der Übungen, die zur Überprüfung des Wesens und der Triebanlagen erforderlich sind. Gleichzeitig überprüft er bei dieser Zusammenkunft das Sozialverhalten der Hunde untereinander.

Es folgt die Einzelüberprüfung, die mit der Beschreibung der äußeren Erscheinung in Stand und Bewegung beginnt. Auch auf das Verhalten des Hundes wird in dieser Situation geachtet. Die Augenfarbe des Tieres wird anhand der Augentafel festgestellt.



Zur Feststellung der Augenfarbe dienen verschiedenfarbige Glasaugen.

Anschließend hat der Hundeführer mit seinem Hund durch eine Personengruppe zu gehen, welche sich auch eng um den Fuß-sitzenden Hund schließt. Gleichzeitig mit dem Gang durch die Gruppe wird die Geräuschempfindlichkeit des Hundes überprüft. Dazu rappelt man mit einem mit Steinen ge-



Wesensüberprüfung in der Gruppe zu Beginn der ZTP.



Test des Wesens mit der Geräuschquelle Plastikkanister.

füllten Plastikkanister. Auf dem Weg zur Gruppe werden zwei Schüsse im Abstand von mindestens fünf Sekunden abgegeben. Die restliche Wesenüberprüfung erfolgt in Form eines SchH-1-Schutzdienstes, wobei bei der ZTP „besonderer Wert auf die Feststellung der natürlichen ererbten Triebanlagen gelegt werden soll“ (Zitat ZTP-Richtlinien). Hunde, die den Helfer um mehr als fünf Meter verlassen, können die ZTP nicht bestehen.

Das Urteil des amtierenden

Zuchtrichters bzw. Körmeisters ist endgültig. Ein Einspruch ist nicht möglich.

Körung

„Zweck der Körung ist es, aus den zuchttauglich erklärten Hunden die besten herauszufinden, um sie verstärkt in der Zucht einsetzen zu können.“ So lautet § 1 der ADRK-Körordnung.

Voraussetzung für die Teilnahme an einer Körung ist eine bestandene ZTP, mindestens die

Hollandse Herder

Wir erwarten Ende März 2005
aus Top Blutlinien
einen Wurf Hollandse Herder

Weitere Infos auf unserer Homepage:
<http://www.hollandseherder-privat.de>
oder per E-Mail unter:
rossiherder@aol.com

Für weitere Fragen, stehen wir auch gerne Telefonisch für sie bereit unter:
09522/7821 oder 0170/9941755

Hundeausbildung der Extraklasse

mit dem

zweifachen FCI-Weltmeister

Knut Fuchs

Wir veranstalten zwei Wochenendseminare mit einem der erfolgreichsten Hundeausbilder Deutschlands.

1. Seminar: 11.06.2005 – 12.06.2005 Thema: Unterordnung

2. Seminar: 13.08.2005 – 14.08.2005 Thema: Schutzdienst

Die Seminare bestehen aus Theorie und Praxis.

Treffen: 09.00 Uhr, Beginn: 09.30 Uhr (Samstag und Sonntag)

Unkostenbeitrag: 65,- € pro Seminar (incl. Frühstück)

Infos & Anmeldung:

Beelitzer Hundesportverein „Am Weinberg“ e.V.

14547 Beelitz, Brandenburg (30 km südlich Potsdam)

bei: Michaela Toepel

Tel.: 0173 / 4 23 70 49 oder

Email: beelitzer-hsv-ev@web.de

Bewertung „sehr gut“ auf drei Zuchtschauen (davon mindestens zwei bei ADRK-Zuchtrichtern), eine SchH-3-/ IPO-3-Prüfung bei Rüden und eine SchH-1-/ IPO-1-Prüfung bei Hündinnen sowie eine Ausdauerprüfung.

Mindestalter ist für Rüden 36 Monate und für Hündinnen 30 Monate. Das Höchstalter beträgt sechs Jahre.

Nach dem Wiegen und Messen erfolgt bei der Erstankörung eine Wesenüberprüfung analog der ZTP und ein Schutzdienst in Anlehnung an die SchH-3-Prüfung. Die Erstankörung erfolgt auf Dauer von zwei Jahren. Danach gilt der Hund als abgekört.

Die Körung auf die Dauer des zuchtverwendungsfähigen Alters (EzA) kann erfolgen, wenn bei Rüden Würfe ohne erbbedenkliche Fehler nachgewiesen werden. Die Mindestvoraussetzung sind bei Rüden drei Deckakte, nach denen Würfe gefallen sind. Bei Hündinnen mindestens ein erfolgreich aufgezogener Wurf ohne erbbedenkliche Fehler. Zur

EzA-Körung können nur Hunde nach bestandener Erstankörung und frühestens drei Körungen später wieder vorgestellt werden. Die Wesenprüfung bei der EzA-Körung erfolgt ausführlicher als bei der Erstankörung.

Es gibt Übungen mit einem entgegenkommenden Jogger und mit von hinten herannahendem Radfahrer (gemäß der BH/VT). Danach wird der Hund auf dem Platz ca. 30 Schritt vom Hunde-

führer entfernt abgelegt. Eine Gruppe von mindestens sechs Personen stellt sich im Rücken des Hundes auf. Auf Anweisung des Richters bewegt sich diese Gruppe in zügiger Gangart an dem Hund vorbei auf den Hundeführer zu. Verlässt ein Hund den angewiesenen Platz und der Zuchtrichter erkennt ein ängstliches oder unsicheres Verhalten, wird dieser Hund von der weiteren Prüfung ausgeschlossen. Wobei das „Allgemeinverhalten“

in fünf und das „Trieb-/Aktionsverhalten“ in vier verschiedene Kategorien eingeteilt wird.

Bei der EzA-Körung erfolgt auch eine Nachkommenbeurteilung. Es müssen mindestens vier Nachkommen aus zwei verschiedenen Würfen vorgestellt werden. Das Mindestalter der Nachzuchthunde beträgt sechs Monate. Diese Nachzuchtgruppe dient zur Verdeutlichung des zurzeit festgestellten Zuchtwertes des zur EzA-Körung vorstelligen Hundes. Sie erhalten eine schriftliche Beurteilung ohne Formwertnote.

Kommentar

Im Prinzip hat sich der ADRK mit den Prüfungen BH, ZTP und Körung ein gutes Instrumentarium der Zuchtlenkung gegeben. Wie fast alle Gebrauchshundzuchtvereine hat er das Problem der starren Inhalte sowie das „Problem“ menschlicher Faktor.

Jeder Hundeführer weiß genau, dass sein Hund bei ZTP und Körung mit der „Geräuschquelle“ Plastikkanister konfrontiert wird.



Der Körschutzdienst erfolgt in Anlehnung an die SchH 3-PO.

Also werden schon die Welpen mit entsprechendem Spielzeug ausgestattet.

ADRK-ZTP und -Körung sind zu starr, vorherseh- und daher trainierbar. Sie stressen den Hund nicht (es sei denn, er hat überhaupt keine Gebrauchshundeigenschaften), bringen ihn nicht in Konfliktsituationen und lassen daher nur ein sehr unscharfes Bild des „Wesens“ zu.

Starre und somit trainierbare Inhalte fordern den Beurteiler heraus. Die Reaktion des Hundes auf Reize, mit denen er in ähnlicher Form schon einmal konfrontiert wurde, wird abgeschwächt sein und somit eine genauere Beobachtung erfordern.

Im Bereich Erscheinungsbild überzeugt der ADRK schon eher: So werden Augenfarbe und Kopfform mit entsprechenden Schablonen beurteilt. Im Ver-



gleich mit anderen Rassezuchtvereinen, bspw. dem SV als größten Rassezuchtverein der Welt, eine echte Innovation! Im SV schätzt der Körmeister die Augenfarbe des Hundes ein (und vergleicht mit ... ja, womit eigentlich?). Ein Abgleich mit einer definierten Vorgabe gibt es nicht. Kynologische Steinzeit! Zurück zum ADRK und den Wesensüberprüfungen auf ZTP



Erschreckend schwach präsentierten sich die Hündinnen auf der von uns besuchten Körung.

und Körung. Auf beiden Veranstaltungen wird auch Schutzdienst durchgeführt. Einmal in Anlehnung an die SchH 1, einmal ähnlich einer SchH 3 (Änderung zum 1.1.2005: Schutzdienst nach der neuen PO und mit Rückentransport). Die Meinungen, ob gute Leistungen im Schutzdienst eher von einem Hund mit genetisch guten Gebrauchshundeigenschaften oder von einem guten Ausbilderteam abhängen, gehen weit auseinander. Fest steht, dass alle Zuchtvereine versuchen,

im Rahmen einer Körung den Genotyp aus dem Phänotyp zu filtern (siehe „Zweck der Körung“). Wie schon formuliert: ob ein Sport-Schutzdienst ohne Variation da die beste Lösung ist, ist strittig.

Nicht strittig hingegen dürfte sein, dass Revieren überwiegend eine Unterordnungsleistung ist. Wenn dann ein ADRK-Körmeister auf mehrfache Wiederholung dieser Teilübung besteht, nur weil der Hund auf fremdem Platz nicht das Versteck, sondern

der Anatomie bemerkten wir Ungereimtheiten.

Ein Hund klemmte bei der Standmusterung und der Überprüfung der Hoden deutlich sichtbar die Rute ein. Bei der Überprüfung seines Wesens in der Personengruppe ging er freudig und trieblich gut konditioniert bei Fuß. Er bekam eine gute Wesensbeurteilung.

Und was soll man davon halten, wenn ein Hund während einer ZTP deutlich sichtbar lahmt und es den Richter nicht interessiert? (ZTP, Goldenstedt-Heide, 12.6.04)

Deutsche Meisterschaft 2004

Auch die sportlichen (SchH-) Meisterschaften eines Rassezuchtvereines sind zuchtlenkend – vorausgesetzt, sie werden seriös und zuchtlenkend gerichtet. Ob das von der Seitenlinie eines Fußballfeldes aus möglich ist, bezweifle ich. Unterordnungsrichter Martin Hillgemann hielt es für machbar. Entsprechend waren die Besprechungen. Die Beurteilungen in Unterordnung und Schutzdienst der ADRK DM 2004 in Eschweiler lagen im Vergleich weit über nationalem und internationalem Normalmaß

Das Wesen- und Triebverhalten des Rottweilers kann der Körmeister nach folgenden Vorgaben auf dem Körschein beurteilen:

Allgemeinverhalten	ängstlich unsicher/scheu	mißtrauisch reserviert/passiv	ruhig/nicht frei	selbstsicher gutart./aufmerks.	unkontrolliert zu dominant	
Trieb-/Aktionsverhalten:			gering	mittel	hoch	sehr hoch
Einsatzfreude/Ausdauer						
Beruhigungsvermögen						
Führigkeit						
Belastbarkeit						
Griffverhalten		spitz/unruhig locker	spitz/fest	voll/unruhig	voll/ruhig/fest	

● Hundehütten ● Holz-Zwinger ● Metall-Zwinger
 ● Tierheimenrichtungen ● Welpenausläufe

20 Jahre Erfahrung!
Gratis Prospekt anfordern!

SAUERLAND
 Hundehütten
 Hundezwinger

Sauerland-Holz Helle GmbH · Fohling 3 · 33106 Paderborn / Elsen
 Tel. 0 52 54 / 6 07 17 · Fax 0 52 54 / 6 02 70 · www.sauerland-zwinger.de

eine nebenstehende Laterne umläuft, ist ein Zweifeln an der Qualifikation dieses Körmeisters doch wohl gestattet (ADRK-Körung, Borken-Burlo, 23.5.04).

Verhalten eines Hundes, welches auf Stress zurückzuführen sein könnte (Hund setzt sich beim Abrufen vom Verbellversteck neben den Körmeister), sollte auf alle Fälle weitergehend überprüft werden und nicht kurzerhand als Ausbildungsfehler eingestuft werden.

Auch hinsichtlich der Beurteilung des Grundwesens und

und können so keine Richtfunktion übernehmen.

Damit gaukeln die Richter den Hundeführern Leistungen vor, die sie und ihre Hunde nicht erbracht haben. Das böse Erwachen folgt auf rasseübergreifenden Veranstaltungen, wie z. B. der VDH DM IPO, und führt zu Verstimtheit beim Sportler, der sich dann – wenn zuvor nur in ADRK-Kreisen aufgehalten – benachteiligt fühlt. So schadet man der Rasse, denn nur Konkurrenz (besonders rasseübergreifende) belebt das Geschäft.